Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	1
I. Einleitung	2
1. Ausgangslage und Problemstellung	2
2. Zielsetzung und Methodik	6
3. Aufbau der Arbeit und zentrale Argumentationsschritte	7
II. Der Aufstieg von NPOs als gesellschaftliche Hoffnungsträger: Zuschreibungen an NPOs und deren Hintergründe	17
1. Hintergrund und Zielsetzung	17
2. Steuerung von Gesellschaft: Hoffnungen – Ernüchterungen – und die Revision des Bildes von nationalstaatlicher Gestaltungsmacht	18
3. Gesellschaftspolitische Folgerungen: neue Wege der Politik?	26
4. Zivilgesellschaft als Modus der politischen Gestaltung von Gesellschaft	41
4.1. Klärung des Begriffs der Zivilgesellschaft	42
4.2. Das Verhältnis von NPOs und Zivilgesellschaft	45
4.3. Unterschiedliche Modelle der Zivilgesellschaft	46
4.4. Zivilgesellschaft: Kritik und offene Fragen	53
5. Zusammenfassung	56
III. NPOs und die NPO-Forschung	59
1. Zielsetzung und Aufbau des Kapitels	59
2. NPO-Forschung als stark wachsender Forschungsbereich	60
2.1. Hintergründe, Erkenntnisinteressen und Entwicklung der NPO-Forschung	60
2.2. Entwicklungstrends und offene Felder	66
3. NPOs: Definition und Begrifflichkeit	67
3.1. Begriffsklärung	67
3.1.1. Hintergründe begrifflicher und definitorischer Turbulenzen ..	69
3.1.2. Explikation der hier verwendeten Begrifflichkeit	71
3.1.3. Weitere Bezeichnungen und ihr Verhältnis zur hier unterlegten Begrifflichkeit	72
3.2. Definition von NPOs	80
3.3. Weitere Differenzierungsvorschläge für NPOs	82
4. Moralisch hochwertig aber quantitativ irrelevant? Zur quantitativen Bedeutung von NPOs	85

5. Darstellung ausgewählter theoretischer Zugänge zur Frage gesellschaftlicher Funktionen von NPOs	89
5.1. NPOs als institutionelle Reaktion auf Defizite anderer Sektoren.....	90
5.1.1. Theorie des kombinierten Markt- und Staatsversagen.....	91
5.1.2. Vertrauentheorie.....	92
5.1.3. Supply-Side Theory	94
5.1.4. Interdependence Theory	95
5.1.5. Institutioneller Ansatz.....	98
5.2. NPOs als institutionalisierte Antwort auf allgemeine gesellschaftliche Problemlagen.....	101
5.2.1. Die gesellschaftliche Funktion des Funktionalen Dilettantismus	102
5.2.2. Intermediarität und die Vermittlung zwischen gesellschaftlichen Teilbereichen.....	109
5.2.3. Internationale NPOs und die Pluralisierung von Politik	114
5.2.3.1. Strategien internationaler politischer NPO-Tätigkeit.....	116
5.2.3.2. Ressourcen politischer NPOs	120
5.3. Kritische Würdigung: Was bringen diese Ansätze, was bleibt offen?.....	122
5.3.1. Sozioökonomische Theorien	123
5.3.2. Soziologisch-politologische Zugänge	126
5.3.3. Resümee.....	128
5.4. Vorschlag eines integrierenden Modells.....	129
5.4.1. NPOs als konkurrierende oder zusätzliche Leistungserbringer	130
5.4.2. NPOs als Leistungspioniere.....	131
5.4.3. NPOs als Kontrollinstanzen.....	132
5.4.4. NPOs als Themenpioniere.....	133
5.4.5. Leistungen und Grenzen des Modells	134
6. Befunde der Organisationsforschung: Organisationale Spezifika von NPOs.....	135
6.1. Zielsetzung und Hintergrund.....	135
6.2. Theoretisch-methodischer Zugang.....	136
6.2.1. Angleichungstendenzen versus Unterschiede verschiedener Organisationstypen.....	136
6.2.2. Ähnlichkeiten der Ergebnisse trotz Differenzen der Untersuchungen	139
6.3. Widersprüche in NPOs: Ausprägungen und Handhabungsformen – das Bild der Forschung.....	141
6.3.1. Ambiguität von Zielen.....	142
6.3.2. Probleme der Erfolgs- und Effizienzmessung.....	144

6.3.3. Organisation versus Organisationsabwehr	148
6.3.4. Ideologien versus Rationalitätsanforderungen	151
6.4. Ansätze der Erklärung organisationaler Widersprüche in NPOs	154
6.4.1. NPOs als multiple-stakeholder-Organisationen	154
6.4.2. NPOs als intermediäre Organisationen	158
7. Zusammenfassung	160

IV. Organisationen in der funktional differenzierten Gesellschaft: Systemtheoretische Perspektiven

schaft: Systemtheoretische Perspektiven	165
1. Einleitung und Überblick	165
2. Grundlagen	166
2.1. Gründe für die Anwendung der Systemtheorie	166
2.2. Theoriearchitektonische und erkenntnistheoretische Grundentscheidungen und deren Folgen	169
2.2.1. Grundlegung von Unterscheidungen und auto-logischer Zirkel	170
2.2.2. Autopoiesis – Begriffsklärung und Folgen theoretischer Weichenstellungen	171
2.2.2.1. Autopoiesis und Umweltkontakt von Systemen	178
2.2.3. Kommunikationen als Grundelemente sozialer Systeme	181
3. Funktionale Differenzierung als primäre Differenzierungsform der modernen Gesellschaft	182
3.1. Interne Differenzierung als gesellschaftliche Antwort auf Komplexität	183
3.2. Formen gesellschaftlicher Differenzierung	184
3.3. Charakteristika und Funktionsweise der funktional differenzierten Gesellschaft	187
3.3.1. Monopolbildung und Redundanzverzicht – Funktionen als grundlegendes Moment der Systembildung	187
3.3.2. Zweiwertige Codes als beobachtungsleitende Grundunterscheidungen	188
3.3.3. Programme als Entscheidungsregeln	193
3.3.4. Symbolisch generalisierte Kommunikationsmedien	194
4. Organisationen als soziale Systeme und deren Einbettung in die Gesellschaft	196
4.1. Das systemtheoretische Verständnis von Organisationen	196
4.2. Gesellschaftliche Einbettung und Funktion von Organisationen	197
4.2.1. Funktionen von Organisationen	198
4.2.2. Funktionsorientierung von Organisationen: Die vorherrschende Sichtweise der Theorie	203

4.3. Das dieser Arbeit zugrunde gelegte Verständnis der Funktionsorientierung von Organisationen.....	209
4.3.1. Strukturelle Unterschiede zwischen Organisationen und Funktionssystemen und deren Konsequenzen.....	209
4.3.2. Priorisierbare und nichtpriorisierbare Funktionsorientierungen	211
4.3.3. Der Vorteil dieser Sichtweise.....	215
5. Zusammenfassung	217

V. Defizite und Folgeprobleme funktionaler Differenzierung und die Reaktion der Gesellschaft auf ihre

Funktionsprobleme.....	219
1. Ausgangslage und Überblick	219
2. Das Problem der Integration.....	221
2.1. Begriff und Ausgangslage.....	221
2.2. „Fürs Überleben genügt Evolution“ – Der Grundmodus gesellschaftlicher Integration.....	224
2.2.1. Reflexion als Form der Steigerung „evolutionärer Intelligenz“?.....	227
2.2.2. Sachzwänge als Anspruchsabweisungsinstanzen?.....	228
2.2.3. Kritik an Luhmanns Bild von Integration	230
2.3. Unterscheidung zwischen Form und Ergebnissen von Integrationsprozessen: Vorschlag einer Re-Integration normativer Elemente in den Integrationsbegriff.....	233
2.4. Integrationsdefizite	235
3. Das Problem der Inklusion	236
3.1. Begriff und Ausgangslage.....	236
3.2. Teilsystemische Inklusionsverhältnisse – der Grundmodus der Inklusion	236
3.3. Unterscheidung von Form und Ergebnissen von Inklusionsprozessen	238
3.4. Inklusionsdefizite	239
4. Das Problem der Internalisierung.....	241
4.1. Begriffsklärung.....	241
4.2. Der gesellschaftliche Modus der Internalisierung von Themen und Problemen.....	241
4.3. Internalisierungsdefizite	243
5. Fazit: Funktionsdefizite der funktional differenzierten Gesellschaft.....	245
6. Kontextsteuerung und Rücksichtnahme von Funktionssystemen als Möglichkeit der Überwindung gesellschaftlicher Funktionsdefizite?	247

6.1. Kritik.....	254
7. Das System kritischer Öffentlichkeit als Reaktion der Gesellschaft auf Folgeprobleme funktionaler Differenzierung	257
7.1. Theoriestrategische Umgangsformen mit gesellschaftlichen Funktionsdefiziten.....	257
7.2. Theoretische Weiterentwicklungen.....	259
7.2.1. Soziale Bewegungen: die Beobachtung von Gesellschaft anhand ihrer Folgen	259
7.2.2. Die These der Herausbildung von Funktionssystemen zweiter Ordnung.....	263
7.2.3. Paradigm lost oder paradigm regained? Der Rekurs auf Moral als Integrationsmechanismus	265
7.3. Das System kritischer Öffentlichkeit	271
7.3.1. Funktion und Operationsweise des Systems kritischer Öffentlichkeit	273
7.3.2. Moral als inhaltliche Basis der Kritik.....	275
7.3.3. Der Begriff der Öffentlichkeit	278
7.3.4. Der Feuermelder meldet Feuer, löschen müssen Andere: Wirkungen des Systems kritischer Öffentlichkeit.....	282
7.3.5. Die Relation des Systems kritischer Öffentlichkeit zum System sozialer Arbeit	284
7.3.6. Die Relation des Systems kritischer Öffentlichkeit zum System der Massenmedien und zur Politik	284
8. Gesellschaftliche Funktionsdefizite und die Funktionen von Organisationen.....	286
8.1. Priorisierbare versus nichtpriorisierbare Funktionsorientierungen von Organisationen und deren Potential	287
8.2. Partizipation am System kritischer Öffentlichkeit und deren Potential	291
9. Zusammenfassung	292

VI. Die Funktionsorientierung von NPOs und die

Bearbeitung gesellschaftlicher Funktionsprobleme299

1. Ausgangslage und Überblick.....	299
2. Von der Theorie nahegelegte Möglichkeiten der Funktionsorientierung von NPOs.....	301
2.1. Primäre Partizipation von NPOs an einem Funktionssystem	301
2.2. NPOs als Organisationen jenseits der Funktionssysteme.....	303
2.3. NPOs zwischen und in verschiedenen Welten: Intermediarität, Multifunktionalität und Mehrfachcodierung.....	304

3. Die hier vorgeschlagene Sichtweise: „Mehrsprachigkeit“ und „Fremdsprachigkeit“ von NPOs in Bezug auf funktionale Differenzierung	308
3.1. Ausgangslage: Theoretische Grundlagen und Begriffsklärung.....	308
3.2. Unterschiedliche Einbettungsmuster von NPOs: Primäre Funktionsorientierung, nichtpriorisierbare Mehrfachorientierung und die Partizipation an Funktionssystemen zweiter Ordnung	311
3.2.1. Primäre Funktionsorientierung an Funktionssystemen erster Ordnung.....	311
3.2.2. Nichtpriorisierbare Funktionsorientierung	313
3.2.3. Orientierung an Funktionssystemen zweiter Ordnung.....	315
3.2.3.1. Orientierung an Defiziten und Folgeproblemen funktionaler Differenzierung	316
3.2.3.2. Orientierung an Moral	318
3.2.3.3. Die Implausibilität des Erfolges	319
3.2.3.4. Unterschiede der Orientierung am System kritischer Öffentlichkeit und der Orientierung am System sozialer Arbeit.....	319
3.3. Zusammenfassung	322
4. Das spezielle Potential von NPOs in Bezug auf gesellschaftliche Funktionsdefizite	325
4.1. Ausgangslage: Theoretische Grundlagen.....	325
4.2. Priorisierbare Partizipation an Funktionssystemen erster Ordnung ..	326
4.3. Nichtpriorisierbare Partizipation an Funktionssystemen erster Ordnung.....	327
4.4. Partizipation am System kritischer Öffentlichkeit	332
4.5. Partizipation am System sozialer Arbeit	335
5. Resümee: Die Bedeutung von NPOs als eine gesellschaftliche Antwort auf Defizite und Folgeprobleme funktionaler Differenzierung.....	337
VII. Einflussformen von NPOs.....	341
1. Vorbemerkung und Überblick	341
2. Zum Begriff der Einflussnahme	343
3. Systemtheoretische Grundlagen der Steuerung und Intervention.....	344
3.1. Selbststeuerung statt externer Determination und verschiedene Arten von Steuerung.....	344
3.2. Akteure und Intentionen: Einschränkungen und Besonderheiten des systemtheoretischen Zugangs zu Steuerung	346
3.3. Möglichkeiten der Einflussnahme auf Organisationen.....	349
3.3.1. Arten von Interventionen.....	349
3.3.2. Voraussetzungen erfolgreicher Interventionen	352

4. Vorschlag einer Typologie von Einflussformen von NPOs	354
4.1. Das Modell: Darstellung, Hintergründe und Kriterien	354
4.2. Charakteristika der einzelnen Typen.....	358
4.2.1. Konfrontative Strategien	358
4.2.2. Kooperative Strategien	361
4.2.3. Schadensbegrenzende Strategien	364
4.3. Thesen zum gesellschaftlichen Veränderungspotential der Strategien.....	365
4.3.1. Das Veränderungspotential konfrontativer Strategien	366
4.3.2. Das Veränderungspotential kooperativer Strategien.....	368
4.3.3. Das Veränderungspotential schadensbegrenzender Strategien.....	371
4.4. Konsequenzen der gewählten Strategien für die NPOs.....	372
4.4.1. Mögliche Rückwirkungen konfrontativer Strategien auf die Organisation	372
4.4.2. Mögliche Rückwirkungen kooperativer Strategien auf die Organisation	374
4.4.3. Mögliche Rückwirkungen schadensbegrenzender Strategien auf die Organisation.....	375
4.5. Was bekommt man mit dieser Unterscheidung zu sehen? Verwertungsmöglichkeiten der vorgestellten Typologie.....	376
5. Zusammenfassung	379
VIII. Zusammenfassung und Resümee	385
1. Zusammenfassung	385
2. Neuerungen.....	392
3. Implikationen.....	395
IX. Literaturverzeichnis.....	399